

Geplante Windkraftanlagen auf der Gauseköte und dem angrenzenden Kamm des Teutoburger Waldes - detaillierte Überprüfung vor Ort

Volker Ammer - Dokumentation und Stellungnahme

„Es wird offensichtlich nicht ehrlich informiert“

Sachstand: November 2023

Vorwort des Autors:

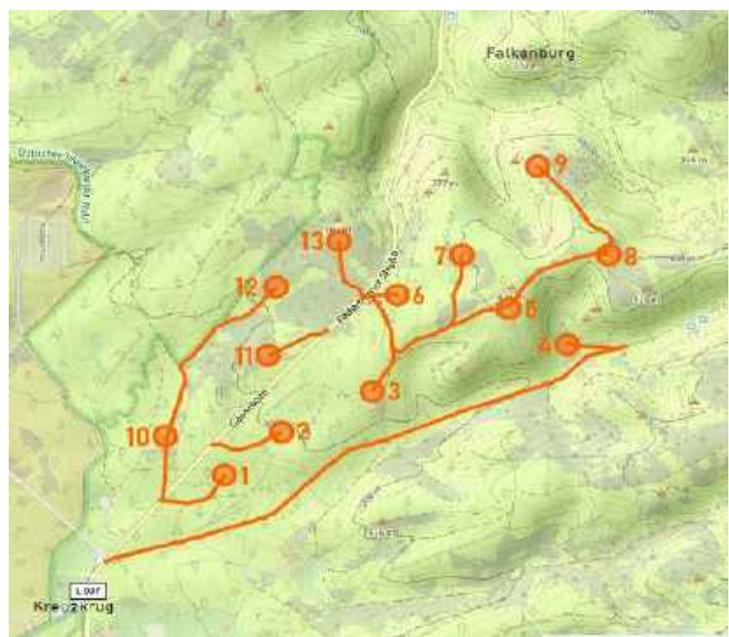
Ich bin ein Befürworter der Nutzung von Windenergie. Ich gehöre auch nicht zu denjenigen, die unsere Landschaft grundsätzlich als verschandelt ansehen, wenn dort Windräder stehen. Doch es braucht bei der Planung von Windkraftanlagen stets eine sehr genaue Abwägung, welche Umweltauswirkungen dies hat. Dies gilt meines Erachtens - und die Gesetzgebung gibt mir Recht - im besonderer Weise bei möglichen Standorten im Wald. Es hat schon seine Gründe, wieso für die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald besondere Kriterien gelten. So soll z.B. für die Errichtung möglichst kein bestehender Wald gerodet werden. Als geeignet gelten daher Flächen, auf denen wegen Windwurf oder Borkenkäferbefall die vorher dort stehenden Bäumen komplett entfernt wurden.

Auch die Zuwegung im Wald ist eine sensible Sache. Es braucht deutlich belastbarere und breitere Wege als die üblichen und vorhandenen Forstwege. Vorhandene, ca. 3 Meter breite Forstwege müssen zu 5 Meter breiten Zufahrtsstraßen ausgebaut, und auch rechts und links davon müsse der Bewuchs zurückgenommen werden, überhängende Äste müssen entfernt werden. Teilweise müssen auch Kurven begradigt werden. Dies hat auch direkte Auswirkungen für die Nutzung dieser Wege zum Wandern, da solche breiten Pisten im Wald für Wanderer weit weniger attraktiv sind als schmale Waldwege. Einzelne der 13 auf dem Kamm des Teutoburger Waldes geplanten Standorte sind bis zu 3km von der nächsten Straße entfernt und können zudem nicht über eine zentrale Zufahrt mit kurzen Stichwegen zu jeder Anlage erschlossen werden. Dies ergibt sich allein schon aus der Topografie (Hangneigungen). Dadurch werden bei Umsetzung der Pläne insgesamt rund 10km Zufahrtswege im Wald gebaut.

Der Autor hat sich erstmals am 29. August 2021 alle 13 geplanten Standorte vor Ort angeschaut und die jeweilige Situation mit Fotos dokumentiert. Weitere Ortsbegehungen folgten in den Jahren 2022 und 2023, wodurch die Entwicklung der Waldflächen seit Veröffentlichung der Planung im Juni 2021 bekannt ist.

Kartenausschnitt rechts:

Die von Waldbesitzer Stephan zu Lippe und dem Investor; der Firma WestfalenWind geplanten Standorte für 13 Windkraftanlagen auf der Gauseköte und auf dem angrenzenden Langenberg. Nördlich der Anlage WEA 09 ist auf dem Kartenausschnitt die Falkenburg zu erkennen, von der man einen direkten Blick auf mehrere der Anlagen haben wird.



Der Kartenausschnitt zeigt die Standorte und die geplanten Zufahrtenentsprechend der den Stadträten von Horn-Bad Meinberg und Detmold vorgelegten öffentlichen Beschlussvorlagen

Die Standorte im Einzelnen:

WestfalenWind schreibt zu den geplanten Standorten auf seiner Homepage (<https://www.westfalenwind.de/westfalenwind-weist-behauptungen-der-owl-umweltverbaende-als-sachlich-falsch-und-haltlos-zurueck/>): „Die Standorte der Anlagen befinden sich **allesamt auf devastierten Waldflächen, auf denen Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind.**“ (devastiert=zerstört, verwüstet).

Dies trifft bei einigen der Standorte nachweislich ganz und gar nicht zu. So z.B. bei Standort **Windrad WEA 01:**

Auf dem Luftbild (NRW-Orthophoto, Juni 2022) ist deutlich zu erkennen, dass sich der Standort keinesfalls in einer durch den Borkenkäfer devastierten Fläche befindet sondern mitten in einer Fläche, die schon vor vielen Jahren mit Fichten und Kiefern aufgeforstet wurde. Diese Bäume sind gesund und inzwischen bis zwischen 6 und 10m hoch.
(Stand November 2023)



Rechtes Bild: Der "Kreuzkrug-Wanderweg" südlich des geplanten Standorts, der in diesem Bereich zur Zufahrt für die WEA 1 ausgebaut werden soll. Für die Zuwegung und für die notwendige Fläche rund um die geplante Anlage (Kranstellfläche) muss gesunder und dicht stehender Wald weichen.



(Foto: 25.11.2023)



Links und unten: Vitaler Fichten-Kiefern-Wald am geplanten Standort
(Aufnahmedatum: 25.11.2023)



Windrad WEA 02:

(Luftbild: NRW-Orthophoto, aufgenommen Juni 2022)
Auch bei diesem Standort handelt es sich nicht um eine durch den Borkenkäfer devastierte Fläche sondern am geplanten stehen dicht an dicht und vor Gesundheit strotzend vor vielen Jahren aufgeforstete bis zu 10 Meter hohe Fichten und Kiefern. Nördlich des Wegs ist kein toter Wald sondern lebendiger Buchen-Mischwald. Zwischen den Buchen sind auf dem Luftbild abgestorbene Fichten zu erkennen.



Waldweg direkt neben dem geplanten Standort WEA 02 (Fotos: August 2021). Links eine kleine Waldwiese, die Anlage soll rechts davon im dichten Wald errichtet werden. Auf dem rechten Foto ist eine Forstschneise, die in den rechts vom Weg stehenden jungen Nadelwald mit ca. 4-6 Meter hohen hineinführt. Hier soll die Anlage errichtet werden. Auch dieser Standort befindet sich nicht auf einer devastierten Fläche.

Dieser schmale, teilweise mit Gras bewachsene Forstweg muss für die WEA 2 zu einer tristen 5 Meter breiten Schotterpiste verbreitert werden und dafür seitlich viele Bäume gefällt werden.



Windrad WEA 03 ist einige hundert Meter weiter am gleichen Weg wie WEA 02 geplant.

Es ist erkennbar, dass am geplanten Standort zwar ein Teil der alten Bäume (Fichten) abgestorben ist, andere Altbäume (Lärchen) aber weiterhin stehen.

(Luftbild: NRW-Orthophoto, aufgenommen Juni 2022)



Foto links von August 2021: Blick auf den geplanten Standort. Hier stehen nur im Hintergrund abgestorbene Fichten. Die Bäume am Standort sind Lärchen und sind nicht abgestorben. Darunter ist deutlich Naturverjüngung mit Lärchen zu sehen. Dies alles muss gerodet werden und wird zu einer großen Schotterfläche.



Diese beiden Fotos vom 25.11.2023 zeigen, dass hier trotz der Herausnahme der abgestorbenen Fichten keine kahle Fläche ist. Auf dem Foto rechts ist in Bildmitte ein Pfosten zu sehen, der den geplanten WEA-Standort markiert, direkt unterhalb zweier Buchen.



Windrad WEA 04 ist in einer Tallage unweit des Illadenwegs geplant. Doch so kahl wie auf diesem Luftbild von Juni 2022 ist es dort nicht mehr. Die Fläche rechts vom zur Waldwiese führenden Waldweg ist bereits wieder komplett mit jungen Fichten und Lärchen bewachsen, wie die beiden folgenden, am 25.11.2023 aufgenommenen Fotos zeigen:



Linkes Bild: Geplanten Standort in der Bildmitte. Junge Fichten und einzelne Lärchen lassen hier bereits wieder einen neuen Wald entstehen. In wenigen Jahren wird die gesamte Kahlschlagfläche wieder mit dichtem Wald bestanden sein. Der Bau einer Windenergieanlage würde diesen natürlichen Prozess empfindlich stören und teilweise wieder zunichte machen. Das rechte Bild ist vom geplanten Standort aus in Richtung der geplanten Zuwegung aufgenommen (beide Fotos: 25.11.2023) – für die Zufahrt müsste eine breite Schneise in die dicht stehenden Bäume geschlagen werden.

Allein für dieses Windrad ist eine eigene, 3 Kilometer lange Zuwegung über den Illadenweg ab Kreuzkrug vorgesehen. Da es nördlich des geplanten Standorts steil nach oben geht, kann die Erschließung nicht über den Kammweg erfolgen, der mehrere andere Windräder erschließt.



Der Illadenweg ist zwar teilweise bereits 4m breit, so dass eine Erweiterung auf 5m keine so starke Veränderung darstellen wird wie bei einem lediglich 3 Meter breiten Forstweg. Doch einige Bäume stehen zu nah am Wegrand und ragen auch über den Weg. Diese müssen mindestens stark zurückgeschnitten, teilweise aber auch gefällt werden. Der Illadenweg ist in Abschnitten Teil des Bäderwegs (regional wichtiger Wanderweg, der die drei Eggebäder Bad Meinberg, Bad Driburg und Bad Lippspringe miteinander verbindet), des Fernwanderwegs X7 „Runenweg“, des Rundwegs 34 „Rundweg Nassesand Padberg“ und des erst ganz neu eingerichteten Rundwegs „Kreuzkrugweg“. Wandern auf 5m breiter Schotterpiste mit rechts und links noch einem zusätzlichen Streifen, der von Bäumen und Büschen freigehalten werden muss, ohne jeden Schatten von oben... Wanderer erwarten bei einem Wanderweg durch Wald etwas Anderes.

Windrad WEA 05: Diese Anlage ist auf einer großen, schon viele Jahre südlich des Kammwegs bestehenden Waldwiese geplant. Diese Wiese wurde in den vergangenen Jahren regelmäßig gemäht und ist von lockerem Buchenwald umgeben. Es handelt sich insofern hierbei nicht um eine devastierte (durch Borkenkäfer oder Sturm verwüstete) Waldfläche.

(Luftbild: NRW-Orthophoto, aufgenommen Juni 2022)



Blick auf den Standort auf einer großen Waldwiese. Man sieht im Hintergrund den die Wiese umgebenden jungen Laubmischwald mit einzelnen herausragenden Saatbäumen.



(August 2021)



(Mai 2020)



Zuwegung ab der Gauseköte über den Glashüttenweg und Kammweg zur WEA 05 und weiteren Windenergieanlagen. Wie wird dieser Weg begradigt und ausgebaut aussehen? Auch hier werden am Rand einige Büsche und Bäume weichen müssen. Ein attraktiver Wanderweg wird dieser Weg auf den betroffenen mehr als 2km jedenfalls dann nicht mehr sein.



Windrad WEA 06 westlich der Gauseköte. Der Wald am Standort ist aktuell noch genauso grün, wie auf dem im Juni 2022 aufgenommenen Luftbild.

(NRW-Orthophoto, Juni 2022)

Es handelt sich um relativ jungen, (ca. 5-6m hohen) gesunden Fichtenwald, in den für die Anlage eine große Lichtung hineingeschlagen muss. Eine durch den Borkenkäfer verwüstete Kahlschlagfläche? Nein, absolut nicht.

Ein bei Wanderern beliebter, sehr schöner Grasweg führt direkt am geplanten Standort vorbei.



Linkes Foto (August 2021): In diesen gesunden Wald links soll laut Plan die Windkraftanlage hineingebaut werden. Rechtes Foto (August 2021): Auf dem Waldweg blüht es vielfältig.



Die Bäume am geplanten Standort sind seit August 2021 ordentlich gewachsen und sehen am 24.11.2023 (nebenstehendes Foto) genauso vital aus wie 2021.

Blick von der Kahlschlagfläche auf der anderen Seite der L937 auf den intakten Fichtenwald, in den die WEA 6 hineingebaut werden soll.



(Foto: 24.11.2023)

Windrad WEA 07: Laut Koordinaten ist diese Windenergieanlage am Rand einer jahrzehnte alten Waldwiese geplant. Wieder ein Standort, der keinesfalls eine durch Borkenkäfer oder Sturm verwüstete Fläche ist. Bei den östlich und südöstlich angrenzenden Flächen handelt es sich um Kahlschlagflächen, aber vielleicht gehören die anderen Waldbesitzern. Zufahrtslänge von der Straße über die Gausekötze bis hierher: ca. 2km. Und von hier aus geht es noch einige hundert Meter weiter bis zu WEA 09.



(Luftbild: NRW-Orthophoto, Juni 2022)



(Foto: Oktober 2022)

Der bei Erholungsuchenden beliebte Kammweg über den Langenberg soll auf einer Länge von ca. 2km zu einer breiten Schotterpiste ausgebaut werden. Die aktuelle Wegbreite beträgt 3m und müsste dann auf 5m Breite ausgebaut werden.





Windrad WEA 08 im Luftbild. Der Standort befindet sich tatsächlich auf einer Kahlschlagfläche. Die vom Borkenkäfer befallene und abgestorbenen Fichten wurden im Winter 2021/2020 mit schwerem Gerät (Harvester) entfernt...

(Luftbild: NRW-Orthophoto, Juni 2022)

... doch auch hier fing die Natur bereits damit an, einen neuen Wald zu bilden:

(Foto: Oktober 2022)





Windrad WEA 09 auf dem Stellberg.

Hier handelt es sich um eine nach „Verwüstung durch Borkenkäferbefall“ kahlgeschlagene Fläche...
(Luftbild: NRW-Orthophoto, aufgenommen Juni 2022)

Es wachsen aber ohne jegliche Aufforstungsmaßnahme bereits kleine Fichten und Laubbäume auf der kahlgeschlagenen Fläche.
(Aufnahme vom 3.10.2021)



Bild oben: Blick von der Falkenburg auf den geplanten WEA-Standort (roter Pfeil) (Foto vom 5.9.2021)

Bild rechts:
Auch der 3 Meter breite Stellbergweg muss für die Zuwegung zur 5m breiten Schotterstraße ausgebaut werden. 2,5 Kilometer sind es von dieser Windenergieanlage bis zur Straße auf der Gauseköte.
(Foto vom 3.10.2021)



Windrad WEA 10 im Luftbild. Links im Bild der Wanderweg X10 - Lönspfad. Auch der Weg südlich des geplanten Standorts (Bildmitte) ist ein ausgeschilderter Wanderweg (Kreuzkrugweg). (Luftbild: NRW-Orthophoto, Juni 2022)



Am geplanten Standort sind die Fichten nach Borkenkäferbefall abgestorben. Darunter wuchs aber bereits vorher schon der neue Wald heran aus Fichten und Lärchen (im rechten Bild an der gelben Herbstfärbung der Nadeln gut zu erkennen) (Aufnahmen vom geplanten Standort am 24.11.2023)

Nicht weit davon, wo die Zufahrt hindurch soll, stehen bereits 3 bis 4 Meter hohe Fichten dicht an dicht, in die dann eine breite Schneise für hindurchgeschlagen werden soll.



Windrad WEA 11: Standort auf einer Kahlschlagfläche (Luftbild: Orthophoto NRW Juni 2022)



(Aufnahme vom geplanten Standort im Oktober 2022)

Kurze Zufahrt direkt von der Straße aus möglich:



(Foto: August 2021)

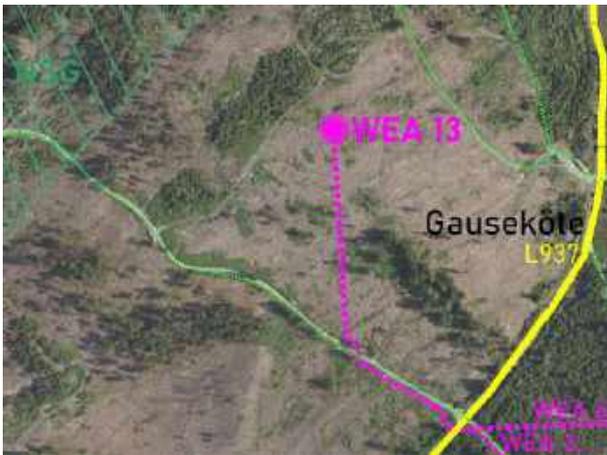


(Luftbild: NRW-Orthophoto, Juni 2022)

Windrad WEA 12: devastierte Fläche, auf der aber auch viele vitale, junge Bäume und auch große, vitale Kiefern verblieben sind. Die Zuwegung ist mitten durch eine dieser verbliebenen baumbestandenen Flächen geplant, so dass die dort stehenden Bäume dann dafür weichen müssten.



(Aufnahme vom geplanten Standort im Oktober 2022)

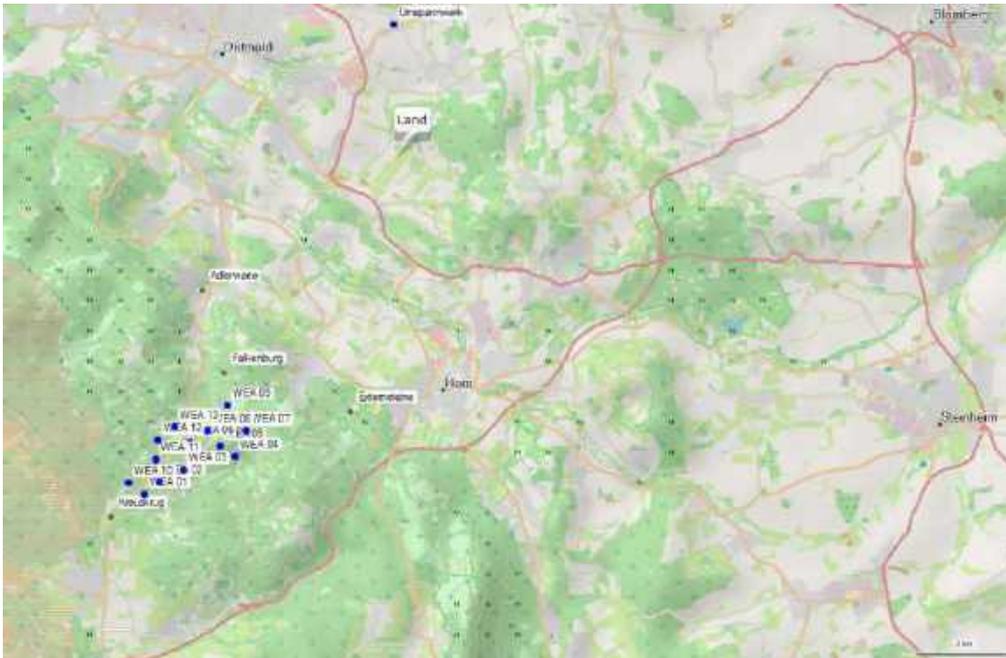


Windrad WEA 13: Auf ausgedehnter Kahlschlagfläche gelegen. Fotos von diesem Bereich nutzt der Investor „Westfalenwind“, um seine (wie nachgewiesen, bei vielen der 13 geplanten Windenergieanlagenstandorten falschen) Behauptung zu illustrieren, dass sich alle geplanten Anlagen-Standorte auf devastierten (verwüsteten) Waldflächen befinden, auf denen Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind. Auch viele Pressebilder zeigten bislang ausschließlich diesen Bereich und stützen damit das Bild, was Investor und Waldbesitzer zeichnen wollen. (Luftbild NRW-Orthophoto, Juni 2022)

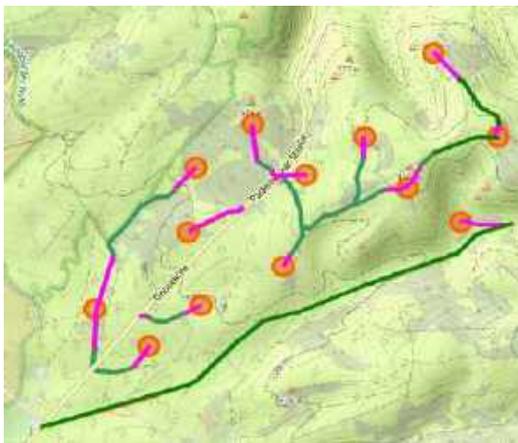
Doch selbst auf dieser Fläche wachsen schon junge Fichten, Lärchen und Buchen nach:



Foto vom geplanten Standort (aufgenommen am 24.11.2023)



Plangebiet im Überblick. Der Strom soll über das 10km entfernte Umspannwerk bei Detmold-Vahlhausen am oberen Bildrand in das Netz eingespeist werden – wo soll die Stromtrasse bis dorthin entlang laufen?



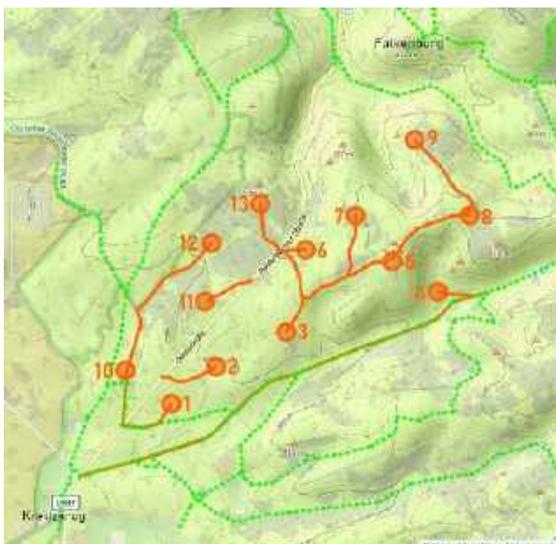
Geplante Zufahrten:

Dunkelgrün:

Ausbau vorhandener Forstwege

Pink:

Zufahrt abseits vorhandener Wege



Wanderwege:

Hellgrün gepunktet:

Offizielle Wanderwege

direkt betroffen sind:

- Bäderweg
- Lönspfad (X10)
- Kreuzkrugweg
- Rundweg 34 Nassesand Padberg
- Runenweg (X7)

Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ammer, Horn-Bad Meinberg

30.9.2021, 1. Überarbeitung 4.10.2021, 2. Überarbeitung 26.11.2023

Quellen:

Fotos: Volker Ammer; Luftbilder: Digitale Orthophotos GEOportal.NRW, Karten: OpenStreetMap
 Standortdaten: Stadt Horn-Bad Meinberg, öffentliche Vorlage VL-174/20-25 aus Juni 2021, Anlage 1 zur Vorlage VL.174/20-25, Anlage 2 zur Vorlage VL.174/20-25